

WALD

Ein interaktives Hörerlebnis für alle ab 8 Jahren



Victor Moser (Musik und Sound) und Diana Rojas-Feile (Regie und Konzept), Foto: Momir Cavic, 2021.

Pressetext

Mit dem interaktiven Hörerlebnis «Wald» bietet Mandarinina&Co unter der Regie von Diana Rojas-Feile eine einzigartige Theatererfahrung. Ausgestattet mit Kopfhörern, begeben sich die Teilnehmer*innen auf eine vielschichtige Reise, um über den Wald, die Natur und die eigene Verantwortung dafür nachzudenken. Ein alle Sinne ansprechendes Theaterstück von grosser Aktualität für die ganze Familie.

Der Wald ist immer da. Im Vergleich zu ihm sind wir klein und kurzlebig – er ist riesig und imposant, er bringt uns zum Staunen. Im Wald sind die Bäume über enorme unterirdische Netzwerke miteinander verbunden, mit denen sie nicht nur kommunizieren, sondern sich auch gegenseitig ernähren oder vor Gefahren warnen. Durch sie verstehen wir, wie lebensnotwendig Verbundenheit ist. Wir müssen darüber nachdenken, wie wir Menschen mit der Natur verbunden sind. So können wir nicht mehr ignorieren, dass die Bedrohung der Natur auch zu unserer eigenen Bedrohung wird. Der Wald steht also auch für die genauso mächtige wie verletzte Natur, die durch den Klimawandel enorm gefährdet ist.

Der Wald kommt ins Theater und wir stehen mittendrin

«Wald» ist ein immersives Theatererlebnis für Menschen ab 8 Jahren und gestaltet sich als interaktive Performance, bei der die Teilnehmer*innen sich mitten in einem gemeinsamen Raum befinden. Wir

wollen erkunden und erleben, wie wir Teil dieser wilden, dieser ungeheuerlichen Natur sind. Wir fragen uns: Wie bin ich für diese Natur verantwortlich, deren Teil ich bin? Über Kopfhörer erlebt das Publikum eine vielschichtige Reise: Interviews und Stimmen verschiedener Menschen wechseln sich ab mit Erzählungen und spielerischen Erlebnis- und Quiz-Elementen. Der Aufführungsort «Wald Room» lädt ein zum Spüren, Entdecken, Riechen und Horchen.

Spieldauer: 85 min. | **Sprache:** Deutsch (wenig Englisch und Portugiesisch) | **Alter:** für alle ab 8 Jahren

Regie & Text: Diana Rojas-Feile

Künstlerische Beratung: Corsin Gaudenz

Dramaturgie: Elisa Elwert

Performance: Victor Moser und Diana Rojas-Feile

Musikkomposition & Sounddesign: Victor Moser

Raumkonzept & Kostüme: Theres Indermaur

Technik & Licht: Viktoras Zemeckas/Theres Indermaur

Tontechnik: Joël Fonsegrive

Amazonas Gesang: Ibã Huni Kuin

Pájaro-cocho (selbst erfundenes Holzinstrument): Marco Scarassatti

Produktionsleitung: Kathrin Linder, Mirjam Berger

Produktionsassistenz & Kunstvermittlung: Pierina Bernetta

Grafik & Visual Design: Miriam Hempel

Fotografie: Momir Cavic, Maria Cheilpoulou

3D-Grafik: Christian Indermaur

Grosser Dank an Barbara Ellenberger

In Kollaboration mit dem Schulhaus Uetliberg und der Montessori Schule Stadt Zürich

Koproduktion mit:

Fabriktheater der Roten Fabrik Zürich, Theater Chur, Theater im GZ Buchegg, mit der Unterstützung der Fundaziun Nairs

Mit Unterstützung von:

Stadt Zürich Kultur, Kanton Zürich Fachstelle Kultur, Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, SWISSLOS/Kulturförderung Kanton Graubünden

Stiftung für Radio und Kultur Schweiz SRKS & Swissperform, Fondation Nestlé pour l'Art, Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich GGKZ, Migros-Kulturprozent

Kontakt

Mandarina&Co
Künstlerische Leitung
Diana Rojas-Feile
info@mandarina.ch

Aufführungsdaten

Fabriktheater Rote Fabrik Zürich <https://rotefabrik.ch/de/akteure/fabriktheater/#/>

| | | | |
|----|------------|-------|-----------------------|
| FR | 19.11.2021 | 10:00 | (Schulvorstellung) |
| SA | 20.11.2021 | 14:00 | Öffentliche Premiere! |
| SO | 21.11.2021 | 14:00 | |
| MO | 22.11.2021 | 10:00 | (Schulvorstellung) |
| DI | 23.11.2021 | 10:00 | (Schulvorstellung) |
| MI | 24.11.2021 | 10:00 | (Schulvorstellung) |

Theater Chur <https://www.theaterchur.ch/>

| | | |
|----|-----------|---------------|
| DO | 20.1.2022 | 10:15 14:15 |
| FR | 21.1.2022 | 10:15 |
| SA | 22.1.2022 | 18:00 |
| SO | 23.1.2022 | 11:00 |
| MO | 24.1.2022 | 10:15 14:15 |

Kunsthalle Emden <https://kunsthalle-emden.de/>

| | | |
|----|-----------|--------------------------|
| Mo | 3.10.2022 | 15:00 & 18:00 |
| Di | 4.10.2022 | 11:00 (Schulvorstellung) |

Theater im GZ Buchegg <https://gz-zh.ch/gz-buchegg/bei-uns/kultur/>

| | | |
|----|------------|---|
| MI | 9.11. 2022 | 15:00 |
| SA | 12.11.2022 | 15:00 (weitere Schulvorstellungen: www.mandarina.ch) |

TAK, Theater am Kirchplatz, Schaan (Li) <https://www.tak.li/>

| | | |
|----|----------|---------------|
| MO | 6.3.2023 | 10:00 & 14:00 |
| Di | 7.3.2023 | 10:00 & 14:00 |
| Mi | 8.3.2023 | 10:00 |

Schlachthaus Bern <https://schlachthaus.ch/>

22.-26.3.2023 (weiter Infos folgen)

Theater Chur <https://www.theaterchur.ch/>

| | | |
|----|-----------|---------------|
| MO | 15.5.2023 | 10:15 |
| DI | 16.5.2023 | 10:15 14:15 |
| MI | 17.5.2023 | 10:15 |

Weitere Tournedaten und Schulvorstellungen: www.mandarina.ch

Fragen und Antworten

Warum müsst Ihr über den Wald reden (und spielen)?

Mandarina&Co: Der Wald ist immer da. Bäume sind deshalb Teil unserer Erzählung. Zora del Buono schreibt: «Mit uns sprechen sie nicht, aber sie haben uns viel zu sagen.» Wir versuchen, diese Wörter zu hören. Wir wollen vom Wald lernen und über unsere Beziehung zur Natur nachdenken. Wir haben alle unsere eigenen Geschichten von Bäumen und Erinnerungen an den Wald. Wir fragen uns: Wie trage ich Verantwortung? Und: Wie bin ich (noch) mit der Natur verbunden?

Warum will der Mensch die Natur kontrollieren? Was für ein Gegenüber ist die Natur, wenn sie nicht erobert wird?

Mandarina&Co: Wenn wir die Natur kontrollieren wollen, dann heisst das auch: Wir können ihre Wildnis nicht gut aushalten, sie ist uns manchmal auch unheimlich. Wenn wir uns auf ihre Wildnis einlassen können, dann können wir vielleicht auch in uns erforschen, dass wir selbst auch ein Stück Natur sein können: Manchmal unberechenbar, manchmal unsicher, manchmal überbordend und sehr lebendig. Dadurch werden die Kraft und die Unendlichkeit der Natur erfahrbar.

Als Ihr mit eurer letzten Produktion, dem «Uhu Experiment», auf Tour wart, versammelte sich das Publikum mit Kopfhörern ausgestattet auf der Bühne zu einem «Theatererlebnis der aussergewöhnlichen Art». Man konnte Antworten aus Eure Rechercheprozess hören, bekam Geschichten erzählt, wurde selbst gefragt, Tombola wurde gespielt, es wurde gesungen.

Welche Erzählformen interessieren Euch diesmal?

Mandarina&Co: Wir haben für unser neues Stück «Wald» wieder mit der Intimität experimentiert, die durch die Nutzung von Kopfhörern entsteht. Diese bieten uns die Möglichkeit, den einzelnen Teilnehmer*innen ganz nah zu kommen. Es gibt Geschichten über Wälder und Bäume zu hören, verschiedenste Interviewpartner*innen kommen zu Wort, zwischendurch lösen wir gemeinsam Rätsel und Quizze.

Dieses Mal wollen wir aber die fünf Sinne ansprechen, und wenn möglich auch den siebten Sinn. Wir wollen mehr Momente der Ruhe und der inneren Reflektion anbieten – wir laden die Teilnehmer*innen ein, den inneren Wald zu bestaunen. Wir haben Geschichten und Erinnerungen rund um Bäume gesammelt, um den inneren Wald zu entdecken. Wir haben Geräusche in der Natur recherchiert und die beste Technologie für Soundaufnahmen genutzt, um eine immersive Erfahrung live zu kreieren. Im Gegensatz zum «Uhu Experiment» laden wir das Publikum ein, den Feinheiten der Momente genauer zuzuhören und weniger zu sprechen.

Wie weit darf ziviler Ungehorsam zum Schutz der Natur gehen?

Mandarina&Co: Das wollen wir während unseren Recherchephasen gemeinsam genauso wie mit unserem Publikum in Nachgesprächen herausfinden. Was heisst ziviler Ungehorsam für uns? Für das Publikum? Für Aktivist*innen? Wo liegen unsere moralische Grenze und Pflicht, wo findet sich unser Tatendrang für die Natur? Wir wollen kreativ Konflikte entzünden, Gedankenräume öffnen und einen eigenen Weg finden, rebellisch zu sein.

Wie sollen beim Theaterbesuch die Sinne angesprochen werden, ohne dass die Bühne in einen Wald verwandelt wird?

Mandarina&Co: Wir reproduzieren keinen Wald auf der Bühne, sondern konstruieren ein abstraktes Set-Up, das eine individuelle Beziehung der Teilnehmer*innen mit ihrem inneren Wald ermöglicht. In unserem «Wald Room» verteilt sich das Publikum mit Kopfhörern in einem gemütlichen Raum. Durch Geräusche, Laute, Sounds und Stimmen des Waldes können die Teilnehmer*innen sich in die Stimmung des Waldes vertiefen und über spielerische Erfahrungsmomente auch Ertasten, Riechen und Schmecken. Das Licht produziert ausserdem eine besondere, gemütliche und manchmal vielleicht auch unheimliche Waldatmosphäre.

Zitate aus Interviews (O-Töne) während des Recherche-Prozesses

Welches ist deine erste Erinnerung an einen Baum?

«Na, der Christbaum vielleicht?»

«Meine erste Erinnerung an einen Baum, das ist ein Baum, den ich im Hof hatte, als ich klein war und da habe ich immer darauf geklettert und gespielt. Ich kann ihn noch ganz genau vor mir sehen. Und das war ein großer Kirschbaum, der wunderschöne rosarote Blüten hatte im Frühling.»

Haben Bäume Intelligenz?

«Die Bäume sind intelligent, weil sie 200 Jahre lang in die Schule gingen.»

«Ich kann mir nicht vorstellen, dass Bäume Intelligenz haben.»

Haben Bäume Gefühle?

«Bäume fühlen Traurigkeit, Stolzheit und Einsamkeit. Bäume fühlen sich müde, weil sie uralt sind und die ganze Nacht wach waren.»

Warum haben wir Angst im Wald?

«Ja, ich hatte schon Angst im Wald... Es war stockdunkel, aber man hat sehr viel gehört und das war total unheimlich.»

Stell dir vor, du wärst der letzte Baum auf der Welt. Mit wem würdest du sprechen und was würdest du sagen?

«Mit dem Himmel. Ich fühle mich einsam und traurig.»

«Wenn ich der letzte Baum Auf der Erde wäre und am sterben wäre, dann würde ich nichts bereuen. Weil ich alles gesehen habe. Ich habe alles erlebt. Aber ich würde allen Menschen noch sagen: Und jetzt? Was habt ihr da so? Wie könnt ihr leben ohne Baum?»

Was kommt nach dem Tod der Bäume?

«Der Tod der Menschen»

«Der Himmel der Bäume kommt dann»

Wie ist die Natur unberechenbar?

«Die Natur ist ein Ort, wo alles frei ist.»

Wie kann die Natur sich rächen? Wozu ist die wilde Natur fähig? Wie sieht die Rebellion der Bäume aus?

«Ich würde zu den Bäumen sagen: Jetzt gehen wir und verfluchen sie.»

Die Interviews wurden zusammen mit Schulklassen und Expert*innen geführt.

Arbeitsweise

Die Regisseurin und Schauspielerin Diana Rojas-Feile experimentiert mit theatralen Formen, die eine Beteiligung der Teilnehmer*innen zentral miteinbezieht. Über die Erfahrung der Selbstwirksamkeit wird ein stark immersives Erlebnis kreiert. Das Publikum wird zu Mitspielenden und Co-Kreator*innen der Performance. In «Wald» vertieft Rojas-Feile den narrativen und dramaturgischen Zugriff, den Sie bereits im «Uhu Experiment» gewählt hat: Fiktion mischt sich mit Stimmen des Alltags, Spiel mischt sich mit Reflexionsmomenten.

Erfahrung aus dem «Uhu Experiment»

Die interaktive Performance «Uhu Experiment» war das letzte Projekt von Mandarinina&Co unter der Regie von Diana Rojas-Feile und ein grosser Erfolg. Nach der Premiere im Fabriktheater, konnte das Stück über 82Mal in der Schweiz, Österreich und Luxemburg gezeigt werden. Neben den Live-Auftritten wurde während der Pandemie auch ein innovatives digitales Format entwickelt und umgesetzt. Das Feedback fiel durchaus sehr positiv aus. Das Fabriktheater schrieb: «Ein Theatererlebnis der aussergewöhnlichen Art! Inspirierend, witzig und liebevoll subversiv!»

Eine wichtige Erkenntnis dieses Projektes war, dass man auch einem jungen Publikum eine nicht-lineare Dramaturgie und performatives, assoziatives Erzählen zutrauen kann, darf und muss. Hier knüpft das Stück «Wald» an und spielt mit alternativen Erzählformen.

Der «Wald Room»

In «Wald» wird mit einer ganzheitlichen Szenografie ein Denk- und Erfahrungsraum geschaffen, der das Publikum auf allen Sinnesebenen anspricht. Wie auch das Betreten eines Waldes ein synästhetisches Erlebnis ist, so ist der «Wald Room» kein visuelles, mimetisches Abbild des Waldes, sondern vermittelt mit taktilen, olfaktorischen und akustischen Reizen ein umfassendes Raumgefühl.

Musik und Soundtechnik: Warum Kopfhörer?

Mandarina&Co hat in der technischen Umsetzung gute Erfahrung mit der Nutzung von Kopfhörern gemacht: Sie schaffen eine intime und spezielle Atmosphäre. Der Inhalt des Stücks ist somit in einen individuellen Bereich der Wahrnehmung gerückt. Wer eine Stimme im Ohr hört, fühlt sich direkt angesprochen. Die Erfahrung ist grundlegend anders als die einer täglichen Sprechsituation: Es entsteht eine intensive, einzigartige Atmosphäre. Dabei bleibt dennoch ein zentrales Gruppengefühl und eine empfundene Ko-Präsenz bestehen, die durch die gemeinsame Anwesenheit im Raum sowie die kollektiven Spielelemente entstehen. Die Performance speist sich aus der gemeinsamen Erfahrung und Gestaltung der Teilnehmer*innen.

Klang und Geräusche sind als Baumaterial gedacht, um eine sogenannte Mixed Reality durch auditive, taktile und visuell Reize zu erschaffen. Durch dichte Klangräume, die verschiedene konkrete Räume definierten, wird das Publikum auf eine innere Reise mitgenommen. Kompositorisch wurde mit Geräuschen gearbeitet: Rascheln, Knacksen, Blätterrauschen, das Knarren von Baumstämmen, die Beschaffenheit von verschiedenen Untergründen beim Laufen. Mit dem Kopfhörer besteht die Möglichkeit, die Illusion des Waldes noch viel näher an den einzelnen Menschen im Theaterraum heran zu holen.

Über das Stück

«Wald» ist eine interaktive Performance, bei der die Teilnehmer*innen sich mitten in einem gemeinsamen Raum befinden, dem «Wald Room». Er bietet Platz für bis zu 55 Personen und ist Corona konform eingerichtet. Die Teilnehmer*innen werden vom «Wald Room Team» über Kopfhörer angeleitet. Das Stück baut sich aus verschiedenen performativen Formaten auf: fiktive Erzählungen, Lieder und kurze Hörspiele mischen sich mit Quiz- und Erlebnis-Formaten. Texte des Teams, von Schüler*innen geschriebenes Material und dokumentarisches Material (O-Töne von Interviews) werden immer wieder eingespielt.

Ablauf

Vor dem Eintritt in den «Wald Room» werden Schuhe ausgezogen und Kopfhörer verteilt. Nach einem kurzen Einstieg wird jeder Person ein gemütlicher Platz im Raum zugewiesen, wo sie*er sich hinlegen, hinsetzen oder hinstellen kann. Nun begeben sich die Teilnehmer*innen begleitet und angeleitet vom «Wald Room Team» auf eine gemeinsame Reise.

Ausgangspunkt sind subjektive Erfahrungen, erste Erinnerungen an Bäume und die Frage ob und wie Bäume empfinden. Die fiktionale Erzählung wird zunehmend ambivalenter, düsterer. Es geht um Angst, die Zukunft, um Zerstörung, Rache und die Rebellion der Bäume. Am Ende steht die Erzählung vom Tod des letzten Baumes, von Stürmen und einem großen Baumrequiem, die Teilnehmer*innen werden mit der elementaren Verwundbarkeit und Fragilität der Natur konfrontiert. Anschliessend werden die Teilnehmer*innen eingeladen, in sich selbst einzutauchen. Das Bild vom inneren Wald wird evoziert, ein wilder Ort, an dem alles in Kontakt ist, an dem alles lebendig ist und in Bewegung. Diese Innere Reise stellt eine Verbindung her zwischen der Selbstwahrnehmung der einzelnen Teilnehmer*innen und den sinnlichen Erlebnissen, die im Verlauf der Performance gemacht wurden.

Am Ende gibt es die Möglichkeit einer ungezwungenen Gesprächsrunde mit dem Publikum. Der Erlebnisraum wird hell und gemütlich, er verliert das Geheimnisvolle, das Publikum kann sich gegenseitig anschauen.

Mandarina&Co

«Wald – Ein interaktives Hörerlebnis» ist eine Produktion des Vereins Mandarinina&Co. Dieser wurde 2008 von Diana Rojas-Feile gegründet, um als offene Künstlerplattform die Möglichkeit zu bieten, in wechselnden Konstellationen spartenübergreifende Projekte zu realisieren.

Diana Rojas-Feile arbeitet als Regisseurin, Performerin und Autorin im transdisziplinären Bereich. Sie kreiert ortsspezifische Arbeiten, interaktive Performances, Installationen, Audiowalks und Radio-Hörspiele. Der Kern ihrer Arbeit ist die Multiperspektivität rund um ein gesellschaftspolitisches Thema, die durch dokumentarische Interviews, vermischt mit einem fiktionalen Faden entsteht. Ihre Hörperformances gestalten einen spielerischen Raum, in dem das Publikum verschiedene Narrativen sozialer Realitäten reflektieren kann.

Mandarina&Co führt an Festivals wie auch im freien Theater und Kulturinstitutionen auf.

Mitwirkende der Produktion

Diana Rojas-Feile / Regie & Text & Performance

Nach dem Volkswirtschaftsstudium an der Nationalen Universität Bogota, lebte Diana Rojas-Feile in Paris, wo sie die Ecole Jacques Lecoq besuchte. An der Hochschule der Künste Bern schloss Sie 2014 den «Master of Theater» ab. Diana Rojas-Feile arbeitet gerne spartenübergreifend und transdisziplinär. In ihren Arbeiten mischen sich Fiktion und Realität. Immer bezieht sie sich auf dokumentarisch und biografisch recherchierte Inhalte (Rassismus, Flucht, politische Partizipation, Wirtschaftswachstum, Zukunft der Arbeit u.a.). Ihre eigenen Arbeiten – Interaktive Performances, Toninstallationen, Radio- und Hörstücke für Erwachsene sowie Theater für ein junges Publikum – werden an freien Theater- und Kulturinstitutionen gezeigt, u.a.: Radio SRF, Fabriktheater der Roten Fabrik Zürich, Museum für Kommunikation Bern, Centre Culturel Opderschmelz Luxemburg, Kulturzentrum Neimënster Luxemburg, Theater am Gleis Winterthur, Theater Tuchlaube Aarau, Theater Purpur Zürich, Theater Stadelhofen Zürich, Internationales Theaterfestival Schäxpir in Linz, Schlachthaus Theater Bern, Konzeptbüro der Roten Fabrik Zürich, Theaterhaus Thurgau, Kunstmuseum Ittingen, Stadtmuseum Aarau, Artlink Büro für Kulturkooperation Bern, Theater im GZ Buchegg Zürich, Theaterhaus Gessnerallee Zürich, Somehuus Luzern, Theater Falle Basel, Zürcher Theater Spektakel 09 und SPOT Festival 07.

www.dianarojas.net

Corsin Gaudenz / Künstlerische Beratung

Corsin Gaudenz hat erst eine Schauspielausbildung gemacht und sowohl ein wissenschaftliches wie ein angewandtes Studium abgeschlossen: 2009 an der Universität der Künste Berlin/Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz (MA Solo/Dance/Authorship) und 2019 an der Universität Bern am Institut für Theaterwissenschaft (Master in Research on the Arts) mit der Arbeit «Laientheater als lebendige Tradition in der Zentralschweiz». Seine Erfahrungen in der Konzeptentwicklung, als Autor, Regisseur und in der Lehre erlauben ihm ein breites Tätigkeitsfeld an der Schnittstelle von gesellschaftlich-vermittelnder und künstlerisch-kreativer Arbeit. Charakteristisch ist seine präzise, aber offene Arbeitsweise, seine Neugier für neue Zusammenhänge und Konstellationen. Als Künstler der Freien Szene überbrückt er die Grenzen der Disziplinen: Tanz, Theater, Musik, Oper, Installationen. Seine Arbeiten wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Mit einer Einzelförderung der Fondation Nestlé pour l'Art (2016-18), einem Residenzstipendium in Buenos Aires (2016) und dem Anerkennungspreis der Stadt Zürich für das Projekt Time Is On My Side (2013). Seine Arbeit Dorf Theater (2016) zum Laientheater in der Zentralschweiz wurde 2018 an das internationale Theaterfestival Impulse eingeladen.

www.ciecorsingaudenz.ch

Elisa Elwert / Dramaturgie

Elisa Elwert arbeitet als Dramaturgin, derzeit am Theater Kiel. Sie war von 2018 bis 2020 am Theater Konstanz engagiert und arbeitete u.a. mit den Regisseur*innen Zenta Haerter, Mark Zurmühle und Ramsès Alfa, an der Schnittstelle zwischen interdisziplinären und interkulturellen Arbeitsweisen. Sie studierte Ethnologie, Medien- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Hamburg. An der Universität Hildesheim und die Aix-Marseille Université absolvierte sie ein Masterstudium in Kulturvermittlung und Theaterwissenschaften. Sie arbeitete in verschiedenen Funktionen bei Theaterfestivals, assistierte wiederholt freien Produktionen, realisierte eigene Projekte und gab als Kunstvermittlerin und Theaterpädagogin Workshops.

Victor Moser / Musikkomposition & Sounddesign & Performance

Victor Moser komponiert und produziert Musik für Film und Theater. Er hat sich als Musiker und Performer spezialisiert auf interdisziplinäre Projekte und Formate. Als ausgebildeter Schauspieler (MA of Arts, Zürich) und Musiker ist er mit seinen Projekten oft in der freien Theaterszene an der Schnittstelle zwischen Musik und Theater tätig. In regelmäßiger Zusammenarbeit mit der Basler Pop Band The bianca Story hat er die Musik für mehrere Musiktheater geschrieben (M & THE ACID MONKS, GILGAMESH MUST DIE, PETER PAN u.a.). Nach erfolgreichen Gastspielen in Deutschland und der Schweiz (u.a. Deutsche Oper Berlin, Konzerttheater Bern, Gessnerallee Zürich) wurde der «M & the Acid Monks» Soundtrack auf Vinyl veröffentlicht (Motor Music). Seit 2017 arbeitet er regelmäßig als Musiker am Theater Basel. 2018 hat Victor Moser zusammen mit Fabian Chiquet die Oral History Reihe I'LL REMEMBER YOU ins Leben gerufen. In einer Mischung aus Dokumentarfilm und Livekonzert portraituren Chiquet/Moser Pioniere der lokalen Popkultur der 50er und 60er Jahre (Basel, Bern, Zürich). Parallel zu den Konzerten entsteht eine Webserie und ein Dokumentarfilm.

www.victormoser.ch

Theres Indermaur / Raumkonzept & Kostüme

Theres Indermaur absolvierte an der Zürcher Hochschule der Künste den BA in Scenographical Design und MA in Bühnenbild. Danach folgten Assistenzen am Opernhaus Zürich und dem Theater Biel Solothurn. Seither arbeitet sie national und international als freischaffende Szenografin, Bühnen- und Kostümbildnerin für Bühne, Installationen und Ausstellungen. Nebenbei begleitete sie von 2013 - 2018 den Master Theater Bühnenbild als Unterrichtsassistentin. Produktionen mit ihrer Handschrift entstanden in der Gessnerallee Zürich, am Opernhaus Zürich, am Theater Winterthur, im Theater am Gleis, im Theater am Hechtplatz, in der Roten Fabrik und dem Teatro Dimitri in Versio. Gezeigt wurden sie in der gesamten Schweiz, europaweit und ebenfalls im asiatischen Raum, sowie in den USA. Sie entwarf unter

anderem Installationen für das Lichtfestival Zauberwald in der Lenzerheide, für 500 Jahre Reformation im Hauptbahnhof Zürich und Light Ragaz in der Taminaschlucht.

www.theresindermaur.ch

Angi Nend / Tontechnik

Angi Nend (*1984 in Baden, CH) lebt und arbeitet in Zürich und absolvierte 2018 an der Zürcher Hochschule der Künste den Master of Fine Arts. Angi Nend entwickelt in seiner Tätigkeit zumeist in kollektiven Formationen performative Situationen im Dialog mit multimedialen Arrangements und Netzwerken. Seit August 2019 ist er zusammen mit Nina Tshomba technischer Leiter beim ältesten Community Radio der Schweiz Radio LoRa und wird 2022 den CAS Tontechnik an der ZHdK absolvieren.

Ibã Huni Kuin / Amazonas Gesang

Ibã Huni Kuin (*1964 in Tarauacá, Brazil) lebt und arbeitet in Tarauacá im Nordwesten Brasiliens. Er praktiziert als Txana (Meister-Sänger) spirituelle Lieder in der Sprache Hatxa Kuin. Es handelt sich dabei um reinigende Heilungslieder in der Tradition der Huni Kuin. Die Huni Kuin sind eine indigene Bevölkerungsgruppe, die im Amazonasgebiet an der Grenze zu Peru lebt und in ihrer Kultur stark mit dem Brasilianischen Urwald verbunden ist. Ibã Huni Kuin war 2016 für den PIPA-Preis nominiert.

www.pipaprizo.com/pag/isaias-sales

Marco Scarassatti / Musik: Pájaro-cocho (selbst erfundenes Holzinstrument)

Marco Scarassatti (*1971) ist ein Brasilianischer Sound-Künstler und Komponist. Er recherchiert, unterrichtet und kreiert Musik, Skulpturen und Sound-Embleme. Aktuell lehrt er an der Federal University of Minas Gerais - UFMG. Mit einem Master in Multimedia und PhD in Pädagogik hat er Artikel publiziert in den Bereichen Soundtrack, Komposition, Musikpädagogik und Kuratieren zeitgenössischer Musik. Marco Scarassatti hat in verschiedenen experimentellen Musikgruppen wie der Stracs Harampálaga Group, den Olhocaligari oder der Sonax Group mitgewirkt und diese mitbegründet.

https://soundcloud.com/marco_scarassatti

Pierina Bernetta / Produktionsassistentz & Kunstvermittlung

Pierina Bernetta absolvierte die Ausbildung zur Primarlehrerin sowie zur Kunstvermittlerin. Besonders interessiert sie die Schnittstelle von Schule und Kunst & Kultur. Pierina machte 2020/2021 ein Praktikum im Fabriktheater, Rote Fabrik, wo sie vor allem für die Öffentlichkeitsarbeit, Künstler*innen- & Veranstaltungsbetreuung zuständig war. Für die Produktion «Vercheert» von der Theatergruppe Gubcompany erstellte sie das theaterpädagogische Begleitmaterial für Lehrpersonen. Während des Theater Spektakels 2021 unterstützte Pierina die Theatergruppe Kolypan in ihrer Jubiläumsshow «Kolypanoptikum» vor allem im Bereich Bühne & Requisiten. Für die Produktion «Wald» übernimmt Pierina einen Teil der Koordination & Workshops mit den Schulklassen und assistiert der Produktion im Allgemeinen.

Pressebilder

Bitte beachten Sie, dass die Bilder nur in Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Produktion «Wald – Ein interaktives Hörerlebnis» verwendet werden dürfen.

Die Bilder können auf unserer Website heruntergeladen werden.

| | |
|---|---|
|  | <p>«Wald – Ein interaktives Hörerlebnis», Regie: Diana Rojas-Feile, Foto: Momir Cavic, 2021</p> <p>Hier: v.l. Theres Indermaur, Diana Rojas-Feile und Victor Moser während Tonaufnahmen im Wald bei der Fundaziun Nairs</p> <p>Datei: Wald_Diana Rojas-Feile_Foto_Momir Cavic 2021_01</p> |
|  | <p>«Wald – Ein interaktives Hörerlebnis», Regie: Diana Rojas-Feile, Foto: Momir Cavic, 2021</p> <p>Hier: v.l. Diana Rojas-Feile, Theres Indermaur und Victor Moser während Tonaufnahmen im Wald bei der Fundaziun Nairs</p> <p>Datei: Wald_Diana Rojas-Feile_Foto_Momir Cavic 2021_02</p> |
|  | <p>«Wald – Ein interaktives Hörerlebnis», Regie: Diana Rojas-Feile, Foto: Momir Cavic, 2021</p> <p>Hier: v.l. Victor Moser (Musik & Sound) und Diana Rojas-Feile (Regie & Konzept) während Tonaufnahmen im Wald bei der Fundaziun Nairs</p> <p>Datei: Wald_Diana Rojas-Feile_Foto_Momir Cavic 2021_05</p> |
|  | <p>«Wald – Ein interaktives Hörerlebnis», Regie: Diana Rojas-Feile, Foto: Momir Cavic, 2021</p> <p>Hier: v.l. Diana Rojas-Feile, Theres Indermaur und Victor Moser während Tonaufnahmen im Wald bei der Fundaziun Nairs</p> <p>Datei: Wald_Diana Rojas-Feile_Foto_Momir Cavic 2021_06</p> |

| | |
|---|---|
|  | <p>«Wald – Ein interaktives Hörerlebnis», Regie: Diana Rojas-Feile, Foto: Momir Cavic, 2021</p> <p>Hier: v.l. Diana Rojas-Feile, Theres Indermaur und Victor Moser während Tonaufnahmen im Wald bei der Fundaziun Nairs</p> <p>Datei: Wald_Diana Rojas-Feile_Foto_Momir Cavic 2021_08</p> |
|  | <p>«Wald – Ein interaktives Hörerlebnis», Regie: Diana Rojas-Feile, Foto: Maria Cheilpoulou, 2021</p> <p>Diana Rojas-Feile und Victor Moser im Wald-Room</p> <p>Datei: Wald_Diana Rojas-Feile_Foto_Maria Cheilpoulou_50</p> |
|  | <p>«Wald – Ein interaktives Hörerlebnis», Regie: Diana Rojas-Feile, Foto: Maria Cheilpoulou, 2021</p> <p>Diana Rojas-Feile und Victor Moser</p> <p>Datei: Wald_Diana Rojas-Feile_Foto_Maria Cheilpoulou_24</p> |
|  | <p>«Wald – Ein interaktives Hörerlebnis», Regie: Diana Rojas-Feile, Foto: Maria Cheilpoulou, 2021</p> <p>Diana Rojas-Feile und Victor Moser im Wald-Room</p> <p>Datei: Wald_Diana Rojas-Feile_Foto_Maria Cheilpoulou_38</p> |

Video: Trailer online anschauen und teilen: <https://vimeo.com/654021903>

Kontakt

Mandarina&Co
Künstlerische Leitung
Diana Rojas-Feile
info@mandarina.ch

Pressespiegel Mandarin&Co

Artikel einsehbar unter: <http://dianarojas.net/presse/> | www.mandarina.ch/presse.html

«Die mehrfache «Quiztime», Frage-Antwort-Spiele rund um Bäume und den Wald, schaffen zusätzlich eine spielerische Atmosphäre, liefern neue Perspektiven zum Wald und inspirieren zum Weiterdenken...» [«Was die Menschheit mit dem Wald verbindet», in: Bündner Tagblatt, 18.01.2022](#)

«Dass man sich in einem «künstlichen» Raum befindet, verbunden durch Neonlinien, und sich dabei vorstellt, man sei Teil eines Waldes, ist insofern realistisch, als dass das Stück kein fiktives Früher aufzeigt. Es ist keine Romantisierung der Verbindung zwischen Menschen und Natur. Es ist eine Anregung, diese Verbindung neu zu gestalten.» «Haben Bäume Gefühle?», [Valerio Meuli, in: Musik und Theater, 01.01.2022](#)

Radiobeitrag: «In teater nua che ramurs èn ils protagonist», Natalia Weber, in: [RTR Novitads, 20.1.2022, 18:43](#)

«Sprich Baum! Bäume umarmen war gestern. Jetzt wird auf sie gehört. So kommt ein ganzer Wald in die Rote Fabrik.», [Stefan Busz, Züritipp, 19. November 2021](#)

«Die anfänglich für die Bühne gemachte Hör-Performance der Regisseurin, Performerin und Schauspielerin Diana Rojas-Feile wird in den virtuellen Raum verlegt und lädt das Publikum zur Selbsthinterfragung ein». [Berner Kultur Agenda Nr. 7, 24. Februar 2021](#)

«Wer sich jetzt fragt, ob er oder sie auch schon gelogen hat, es aber nicht so bezeichnet hätte, wäre eine gute Kandidatin für das «Uhu-Experiment». Die theatralisch-dokumentarische Gameshow lädt kommendes Wochenende am Festival Sonohr die Besucher auf eine Reis «durch die verschiedenen Arten von Lügen und Wahrheiten und die Grauzonen dazwischen». [Céline Graf, Der Bund, 24. Februar 2021](#)

«Aus der Performance wird ein interaktives Hörstück. Ein Zoom-Live-Hör-Spiel ist entstanden, das auch online ein gemeinsames Erleben möglich macht». [KulturTipp 05/2021](#)

«Es ist eine sehr gelungene Performance, welche Zuschauer jedes Alters einlädt, Alltagsthemen zu hinterfragen und darüber zu philosophieren». [Luzerner Zeitung, 18. November 2020](#)

«Ein Projekt, das durch seine Intensität und seine emotionale Ehrlichkeit ungemein beeindruckt». Thurgaukultur, 11. Juli 2018
[WISSEN - Flucht und Migration: Schüler aus Weinfeldern schaffen beeindruckendes Hörspiel - Thurgaukultur.ch](#)

«Mein Leben ist ein vielleicht». Interview über «Ich dachte, wir sind alle Menschen» Radio Kanal K, Aarau 16. Juni 2017
[2017.06.15 K-Punkt Beitrag Ich dachte wir sind alle Menschen mit An- und Abmodi.mp3 \(dropbox.com\)](#)

«Diana Rojas Spagat zwischen Kunst und Klischees». *Bund, Berner Zeitung, TagesAnzeiger und – SonntagsZeitung, 20. Mai 2017*
[Diana Rojas Spagat zwischen Kunst und Klischees \(tagesanzeiger.ch\)](#)

«Ich bin begeistert. ... Das Konzept, aus einem Thema wie Selbständigkeit einen erfahrbaren, begehbaren Raum für das Publikum zu machen, leuchtet mir sehr ein. Als Zuschauer bekommt man die Möglichkeit, auf den Alltag «drauf» zu schauen, in dem man sonst «drin» steckt. ... Der Wechsel von Input und aber auch wieder Alleingelassenwerden mit den eigenen Gedanken schafft Tiefe und Identifikation». *Jessica Sabasch, Magazin Science Notes, Frühjahr 2017*
[docplayer.org/190808946-Audio-walk-in-zuerich-kreis-4-5.html](#)

«Der performative AudioSpaziergang durch zwei Zürcher Szenequartiere [...] gab überraschende, humorvolle und nachdenklich stimmende Einblicke in eine Arbeitswelt, die im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und Selbstausbeutung steht. [...] Die fünf AudioSpaziergänge stiessen bei den Teilnehmenden aus Kunst und Wissenschaft auf grosses Echo. Alle waren restlos ausgebucht». *HSG Focus*, 30. November 2016

[«Social Entrepreneurship» - Kunst und Wissenschaft reflektieren selbständige Arbeit \(hsgfocus.ch\)](#)

«Petopia verspricht eine Stunde höchsten Theatergenuss!» *Küsnachter*, 11. März 2015

[kuesnachter-zollikon.pdf \(mandarina.ch\)](#)

«Diana Rojas unternimmt ein persönlich gefärbtes Gedankenabenteuer in die IchSucht und hinterfragt das Streben nach Wachstum». *Xymna Engel, Der Bund*, 25. Februar 2015

[EinFilmfestivalohneFilm-derbund.pdf \(dianarojas.net\)](#)

«Camus lebt mitten im Ozean. Auf der Insel gibt es keine Sandstrände und Palmen, denn sie besteht nur aus Abfall. Ein Stück über die Abhängigkeit von Mensch und Natur». Ankündigung auf [arttv.ch](#), März 2014 [Mandarina&Co - Petopia – Crashlandung auf der Müllinsel - Bühne - arttv.ch](#)

«'Petopia'... Flotte Songs wechseln mit witzigen Bastelszenen, wilde Flaschenstürme mit traulichen Trostmomenten, als eine junge Frau mit ihrem Flugzeug abstürzt (als umgekehrte kleine Prinz, eine spielfreudige Diana Rojas). 'Petopia' ist ein gekonntes Fez mit Augenmass!» *Alexandra Kedves, Tagesanzeiger*, 25. Oktober 2013 [petopia tagi 25102013 web.eps \(mandarina.ch\)](#)

«...der überbordenden Phantasie und unbändigen Spiellust (Krone und Rojas), denen das Publikum hier eine Stunde lang begegnet... Nur schon die gestaltete Bühne ist äusserst originell!». *Anne Bagattini, NZZ*, 25. Oktober 2013 [petopia nzz 25102013 web.eps \(mandarina.ch\)](#)

«...Doch wie es der Zufall will, versammelt sich just diesen Sommer ein bunt zusammengewürfeltes Grüppchen von Menschen in der verlassenen Ortschaft. Eine Nonne (Diana Rojas) wird in die Abgeschiedenheit der örtlichen Klosterruine verbannt». *Nelly Jaggi, Berner Kultur Agenda*, 18. Juni 2012 [Berner Kulturagenda - Das Mittelmeer im Steinbruch \(dianarojas.net\)](#)

«... ist das Projekt doch ungewöhnlich, oder, andersherum, gewöhnungsbedürftig. Aber interessant und letztlich auch faszinierend. Denn «200mm» vermittelt Erkenntnisse, Einsichten, auch «Entklemmung». Es regt dazu an, nicht nur über soziale Distanz nachzudenken, sondern 6 sie zumindest vorübergehend zu überwinden...» *Rosmarie Mehlin, Aargauer Zeitung*, 23. Januar 2012 [tmp98793.prn \(mandarina.ch\)](#)

«In «200mm» erkunden wir mit den beiden Performern Konventionen in unsere Gesellschaft, die im Zuge der Digitalisierung immer stärker zu Körperlosigkeit und Anonymität tendieren...» *Andreas Tobler Tagesanzeiger*, 10. Februar 2012 [200mmKritikTagesAnzeiger.jpg \(2288x5217\) \(mandarina.ch\)](#)

«200mm. Vom Kontakt der Körper. Bei diesem Projekt zu sozialer Distanz wird Mitmachen empfohlen. Was gibts Besseres als Körperkontakt!, sagt Rojas. Da werden Endorphine und Glückshormone freigesetzt, Stresshormone abgebaut und das Selbstvertrauen gestärkt...» *Corina Freudiger, Züritipp*, 2. Februar 2012 [200mmKritikZuritipp.jpg \(2384x7332\) \(mandarina.ch\)](#)

«Die 2008 von der Schauspielerin Diana Rojas gegründete Gruppe Mandarinina&Co macht zwar Theater für Kinder —auf durchlauchte Prinzessinnen und andere Märchen wartet man dabei aber vergebens. Im Zentrum stehen vielmehr aktuelle Gesellschaftsphänomene...» *Corina Freudiger, Züritipp*, 25. März 2010 [wgm-VorschauZueritipp-2010-03-25.pdf \(mandarina.ch\)](#)

«Ohne die grandiose Spielfreude der WahlZürcherin Diana Rojas und des ein Jahr älteren Schweizer Kollegen Gerber – beide in Zürich wohl bekannt – zerfiel das konzeptlastige Stück. Die zwei aber singen und spielen (unter der Regie von Seraina Dür) so klasse, dass das Knarzen des Multikultiprojekts fast übertönt wird». *Alexandra Kedves, Tagesanzeiger* 2. März 2009 [chocoloco-KritikZuercherTages-Anzeiger-2009-02-03.pdf \(mandarina.ch\)](#)

«Dani Levy erstmals für Werbefilm eingespannt und Diana Rojas spielt mit!» Persönlich 8. November 2007 zum Artikel «Die Zuschauer sehen ein buntes, fröhliches und turbulentes Theater». *Interview mit Diana Rojas, Apéro Luzern, 10. Juni 2007* [SFLB Dani Levy erstmals für Werbefilm eingespannt | Persönlich \(dianarojas.net\)](#)

«Eine kleine, feine Theaterkiste. Ein Stück magisches Theater... so überraschend vielsichtig entfaltet sich das Kinderstück». *Berner Zeitung, 20. April 2007* [ytu-InterviewDianaRojasAperoLuzern-2007-06-10.jpg \(1024x1696\) \(mandarina.ch\)](#)

«Das Papier wird zur Projektionsfläche für einen Videofilm mit Bildern aus Kolumbien, über welche Diana Rojas, zeichnet und dazu von ihrer Heimat erzählt. Geschickt mischen die beiden Schauspielerinnen Schauspiel, Video und Erzählung». *Website Kulturnetz für Afrika, Asien und Lateinamerika, 24. März 2007* [ytu_VorschauArtlink&DRS2Aktuell-2007-03-20.jpg \(1024x1328\) \(mandarina.ch\)](#)

«Y tu? Wer bist du?» heisst die erste Arbeit der neuformierten Gruppe der Kolumbianerin Diana Rojas und der Bernerin Brigitte Woodtli. Ihnen stehen bewährte Kindertheatercracks bei: Fabienne Hadorn (Regie) und Gustavo Nanez (Musik)...» *Züritipp, 22. März 2007*